

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- M a i 2 0 1 4 -

Tiefste Temperatur am 05.: + 2,1°C (+ 0,7°C)

Höchste Temperatur am 21.: + 29,3°C (+ 24,3°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 12,6°C (+ 11,3°C)

Monatssumme des Niederschlags: 58,8 mm (123,7 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 208,2 Stunden (151,8 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Mai 2014: Eisheilige und Sommerfeeling

Lange Zeit sah es nicht so aus, als sollte dieser Mai letztendlich noch sein Sonnenschein- und Temperatursoll erreichen, denn bis über die Monatsmitte hinaus bestimmte feucht-kühle Nordseeluft unser Wettergeschehen. Doch dann kam warme Luft vom Mittelmeer und trieb die Temperaturen zeitweilig bis auf 30 Grad.

Die Eisheiligen sind ein Witterungsregelfall, der mit 75-prozentiger Wahrscheinlichkeit im Wonnemonat Mai nochmals für einen empfindlichen Kälterückfall sorgt. Dieses Jahr hielten sich die Eisheiligen ganz genau an den Kalender. Zwischen dem 11. und 15. brachten Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und zum Abschluss auch noch die 'Kalte Sophie' ausgesprochen wechselhaftes, empfindlich kühles Wetter, mancherorts sogar Bodenfrost und Reif. Unter den Regen mischte sich zeitweise Hagel und Graupel, auf den Berghöhen Schnee. Anschließend kletterten die Temperaturen im Sauseschritt auf hochsommerliche Werte. Nur zwei Tage nach dem ersten Sommertag des Jahres mit 25 Grad und mehr wurde am 22. in Weingarten, Rißtissen, Ochsenhausen und Waltenhofen auch gleich die 30-Grad-Hitzemarke geknackt und dies trotz starker Trübung der Atmosphäre und Sichtminderung durch Saharastaub. Die erste kleine

Hitzewelle ging jedoch so rasch zu Ende wie sie kam und in der letzten Maiwoche bestimmte bei geringen Luftdruckgegensätzen labile, schauer- und gewitteranfällige Luft unser Wettergeschehen. Dabei verursachten in den Abendstunden des 25. (Sonntag) heftige Unwetter mit Starkregen und Hagel im östlichen Landkreis Biberach größere Schäden. Besonders betroffen waren Maselheim, Ochsenhausen, Rot an der Rot, Fischbach und Ummendorf, aber auch Teile des Illertals. In Ochsenhausen fielen innerhalb kürzester Zeit 43,8 Liter Regen auf den Quadratmeter. Am Tag danach wurde das Stadtgebiet von Biberach bis in die Region Hochdorf und nur einen Tag später der südöstliche Landkreis Ravensburg von Starkregen heimgesucht. Andernorts, oft nur wenige Kilometer davon entfernt, blieb es dagegen vollkommen trocken. Und diese ungleiche Niederschlags-verteilung kommt in den Monatsstatistiken deutlich zum Ausdruck. Während Karl-Heinz Schweigert in Leutkirch 172,5 Liter/m² verzeichnete, waren es bei Hans Degerdon in der Ravensburger Weststadt gerade mal 38,4 Liter/m². Helmut Gaggermeier verbuchte in Langenenslingen sogar nur 33,7 Liter/m² und Guido Wekemann in Neresheim 31,4 Liter/m². Generell zu trocken war es auf der Ostalb und westlich einer Linie von Laupheim über Bad Schussenried, Aulendorf, Bad Waldsee, Grünkraut bis nach Friedrichshafen. Damit hat sich in den meisten Regionen das Niederschlagsdefizit der letzten Monate noch weiter vergrößert.

Recht einheitlich sind hingegen die Sonnenscheindauer und die Temperaturbilanz, die an beinahe allen Stationen im Messnetz der Wetterwarte Süd in etwa den 30-jährigen Mittelwerten der Jahre 1981 bis 2010 entsprechen.

WWS-oro